

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 39

Artikel: Herr Bischof Greith von St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

○ An den Magnetiseur Hansen. ○

Dein Magnetismus ist der Schlaf,
Er macht die Unterthanen brav;
Doch willst Du stärken die Geisteschwachen,
Mußt Du in Elektrismus machen.



Paralyseit wird der Magnet,
Nur durch die Elektrizität,
Wenn d'r um die Herrn magnetisiren,
Muß man elektrisch sie kuriren.

Versuch's einmal mit populos
Und laß den Elektrismus los,
Sonst schnür den Bündel, heimwärts lehre:
Wir haben selbst — Magnetiseure.

Auf dem Ro. Tausplatz in Zürich findet eine Ausstellung von ausländischen Reptilien statt. Eine Ausstellung der Blätter, von denen sie sich nähren, wäre auch wünschenswerth, doch dürfte die Fütterung nicht öffentlich geschehen.

○ Der Bierbrauer-Kongress an das Publikum. ○

Wie wollt Ihr, dass das Bier denn sei
So angenehm für Euren Bauch?
Denn ist es dünn, macht Ihr Geschrei,
Und ist es dick, so schreit Ihr auch.

Herr A. Ott will, daß die Bundesversammlung für die beste Lösung der Monopolfrage einen Preis von 20,000 Franken ausschreibe. Wir hoffen, daß dies die Bundesversammlung mit Rücksicht auf die Gewerbebefreiheit wohl bleiben lassen wird, da sich unzweifelhaft Manche am besten befänden, wenn die Monopolfrage — ungelöst bleibt.

○ Herrn Bischof Greith von St. Gallen. ○

Du hast ja böse lamentirt,
Wie der Liberalismus das Volk versöhrt,
Du hättest die Red' doch nicht sollen wagen,
Ohne Hans Bendix, den Schäfer, vorher zu fragen.

○ Despektirliches. ○

Hauptmann: Warum göbt dir do ga Zwetschge abeschloß?
Eine Stimme: Weil mir keini ob em Mul hei, wie dir, Herr Hauptme!
Hauptmann: Wer het das g'sei?
Alle: Numme Eine, Herr Hauptme.

Erster Pontonier: Jetzt hei mer bigost na en Bock zw'wenig!
Zweiter Pontonier: Da muß me uf der Stell der Hauptme lo rüse.

Major: Was Donners wotsch do mit dem Korb?
Soldat: He, mi het mi g'schäd, i soll ho d' Parole reiche. Das wird doch öppen en Art Flume oder Zwetschge si.



Rägel. Säged, Chueri, das ischt doch öppis schöns, das Magneterisiere zum Hanse, Ihr sind ja au dobe und sogar na es Möbius gsy?

Chueri. He de fryli, wui! Aber warum öppis schöns?

Rägel. Nu, jez händ'r doch au, Herr Magnet, emol e ghörigi Unsred für eues im Wirthshausmenandchlebendschlafe.

Weiteren Text siehe in der Annonen-Beilage.

○ Briefkasten der Medaktion. ○



B. N. i. B. Wir sind mit Ihnen gleicher Meinung; die Explication war nur etwas undeutlich, wie das bei Illustrationen hie und da vorkommt. Im Übrigen frbl. Dank für die Aufmerksamkeit. — Champignon. Auf einer solche Rundschau müssen wir leider verzichten. — Jobs. Besten Dank für die Blüthen vom Kriegschauplatz. — H. i. Zg. Ein Verner Stündelpfarrer hielt einem Brautpaar folgenden Zufruch: "Der Engel des Friedens segne Euch, wenn Ihr einträchtig seid und der Engel Vitalems sei Euer Begleiter, wenn Ihr hic und da chybet und maulet und doch einander das Maul nicht gnant." — R. i. M. Ein Lehrer erlappte jüngst einen Schüler am Rauchen und fuhr ihn an: "Was rauchst Du, Du Schlingel?" worauf dieser ganz tec antwortete: "Eisguldige Si, Herr Lehrer, daß e so finkt, es ist halt nu öppis Ordinäris; für gewöhnli rauch i sust Siebner." — F. E. i. M. Besten Dank für das "Michigan Journal". — J. J. i. Z. Das hat allerdings etwas Komisches an sich, unterzeichnen zu müssen: "Das Militärdepartement, Abteilung Landwirtschaft." — V. i. H. Der "Republikaner-Kalender" kann bestens empfohlen werden. — S. i. A. Einer unserer Unteruchungsrichter machte jüngst am Schlusse einer Unteruchung folgende geistreiche Bemerkung: "Es ist mir nicht klar geworden, ob N. im Bewußtsein der Rechtswidrigkeit seiner Handlung oder aber bloss aus Nachlässigkeit die ihm nicht zulommende Summe sich angeeignet hat." Wenn es "efangs" nachlässige Diebe gibt, was soll man denn erst von ihren Verfolgern denken? — K. G. i. S. Die Schaffhauser Rosierer sollen seit der letzten Verlobung um 50 Eis aufgeschlagen haben, weil es bei derselben so viele lange Gesichter gab. — P. i. F. Die N. O. B. hat letzthin den lächerlichen Uas erlassen, es darf keinen Train soldat mehr ein Billet II. Klasse verabsolten werden, weil sie mit ihren Lederholzen die Sige bekmuzen. Wäre die Verfügung: Sie hätten die Hosen auszuschieben, nicht schon streng genug gewesen? — D. über diese Russen? — F. B. i. Oh. Das Bivouak der ganzen Division kounte, zweifelhafter Witterung wegen, nicht stattfinden. Was wird man wohl für Maßregeln ergreifen, wenn einmal nicht nur einige Regentropfen, sondern ein Kugelregen in Aussicht steht? — A. K. i. G. Ihr Gedächtniss wird ohne Umarbeitung keine Aufnahme finden. Sind Sie übrigens jetzt noch gleicher Ansicht? — A. B. i. Z. Lasst wir dieses Gespräch, das für weitere Kreise ohne Interesse ist. — N. N. Auch schon da gewesen. — R. D. i. Bd. Solche Süßwasserflische brauchen Salzwasser. — L. i. Ww. Am Wirtschaftsstisch gewiß mit Erfolg zu verwenden; in unserm Blatte illustriren geht jedoch nicht an. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Der Nebelpaltekalender für das Jahr 1881

wird im Laufe des Monats September erscheinen. Derselbe ist durch die renommierten Zeichner, die Herren Boscovits und Graf, sehr reich illustriert und auch dem Text ist alle Aufmerksamkeit geschenkt. Preis per Stück Fr. 1. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bestellungen können schon jetzt bei uns oder in unserm Kommissions-Dépot: J. H. Waser & Co. in Zürich, aufgegeben werden.

Annoncen, welche bei der grossen Auflage des Kalenders die wirksamste Verbreitung erlangen, kosten: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 75, $\frac{1}{2}$ Fr. 45, $\frac{1}{4}$ Fr. 25. Das inserirende Publikum wird hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht und zu möglichst baldigen Aufgaben geziemend eingeladen.

Expedition des „Nebelpalter“.

Hiezu eine Annonen-Beilage.